

N I E D E R S C H R I F T

**über die 10. Sitzung des
Behindertenbeirates**

am 24. Februar 2015

im Neuen Rathaus

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.55 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll bei.

Protokoll: Verena Schröder

Tagesordnung:

Top 1:

Begrüßung durch Frau Keiner

Frau Keiner eröffnet um 18.00 Uhr die 10. Sitzung des Behindertenbeirates und begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder, sowie die Gäste, insbesondere Museumsdezernentin Frau Sigrid Kornmann und die Leiterin der Städtischen Museen, Frau Dr. Eichler.

Top 2:

Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 18.11.2014

Gegen die Tagesordnung und das Protokoll vom 18.11.2014 werden keine Einwendungen erhoben. Frau Keiner schlägt vor, als neuen TOP 7 „Berichte aus den Arbeitsgruppen“ aufzunehmen.

Die Änderung wird einstimmig angenommen.

Top 3:

Power Point Präsentation des Museumskonzeptes durch Frau Baetz

Im Rahmen der Umsetzung der „Modellregion Inklusion“, Lahn-Dill-Kreis, wurde im August 2014 das Projekt „*Erstellung eines Grobkonzeptes »Das inklusive Museum«* für die fünf Museen der Stadt Wetzlar (Jerusalemhaus, Lottehaus, Stadt- und Industriemuseum, Reichskammergerichtsmuseum, Sammlung Lemmers-Danforth)“ initiiert.

Frau Baetz stellt sich vor. Sie ist Kunsthistorikerin und klassische Archäologin und verfügt über viel Erfahrung als Begleiterin von Menschen mit Behinderungen u.a. als freie Museumspädagogin.

Sie zeigt ihre Power Point Präsentation mit dem Titel:

Das inklusive Museum – Ein Konzeptansatz zur barrierefreien Gestaltung der Museen der Stadt Wetzlar.

Die Präsentation ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt.

Frau Baetz erklärt ausführlich ihr Konzept und lobt dabei die Struktur der Stadt Wetzlar, insbesondere die interessanten Begehungen in den Museen und die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Eichler, Frau Keiner und den Mitgliedern der AG Museum. Sie weist darauf hin, dass die eigentliche Umsetzung samt Überlegungen zu Auswahl geeigneter Dienstleister bzw. Anbieter sowie die Finanzierung nun der Stadt Wetzlar obliegt. Es wäre wünschenswert, wenn die Realisierung in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat bzw. mit Vertretern von Betroffenenverbänden erfolgen könnte.

Im Anschluss an den Vortrag wird über die Umsetzung der Vorschläge von Frau Baetz diskutiert.

Frau Dezernentin Kornmann ist der Meinung, dass viele Anregungen kurzfristig umgesetzt werden können, soweit die finanziellen Möglichkeiten, u. a. im Rahmen der „Modellregion Inklusion“, vorhanden sind. Sie erklärt, dass es z. B. bereits Führungen in Gebärdensprache gibt, was in erster Linie ein Verdienst von Herrn Bürgermeister Wagner sei.

Herr Bürgermeister Wagner lobt das Engagement der AG Museum und allen, an den Begehungen beteiligten, Personen. Die Umsetzung des Konzepts soll, auch über Dezernatsgrenzen hinweg, erfolgen. Es wird vereinbart, dass in regelmäßigen Zeitabschnitten über den Fortgang der Maßnahmen berichtet wird.

Frau Keiner bedankt sich bei Frau Baetz für den sehr interessanten und informativen Vortrag und verabschiedet diese.

Top 4:

Vorstellung des Jahresberichtes 2014

Eine Kopie des Jahresberichtes 2014 wurde den Beiratsmitgliedern zur Kenntnisnahme, zusammen mit der Einladung, übersandt. Herr Bürgermeister Wagner würdigt die umfangreiche Arbeit des Beirates und der Arbeitsgruppen und die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben, die in diesem Bericht dokumentiert sind.

Der Jahresbericht 2014 wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt und kann jetzt in den Gremien vorgelegt werden.

Top 5:

Vorstellung des Quit Projektes (Qualifizierung und individuelles Training für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung) durch Frau Scheuermann

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit möchte Frau Scheuermann ihren Vortrag auf die nächste Sitzung verschieben.

Top 6:

Bericht der Behindertenbeauftragten

Frau Agel berichtet über ihre Tätigkeiten in den letzten Wochen. Dies sind u.a.:

- Teilnahme an der Sitzung der AG Bauvorhaben/Stadtführer zum Thema *Tourist-Führer „Für Menschen mit Behinderungen“*, in der u.a. die momentan vorhandenen rollstuhlnutzbaren Hotelzimmer, bzw. Ferienwohnungen vorgestellt werden. Nach dem derzeitigen Stand sind 16 Doppelzimmer und ein Einzelzimmer barrierefrei und drei Ferienwohnungen als geeignet einzustufen.
- Teilnahme an einem Informationstreffen am 11.02.2015 mit Mitarbeitern von Profile und am 20.02.2015 an der Vernissage von behinderten Künstlern der Gruppe „Löwenherz“ im Café der Lebenshilfe.
- Telefonische und persönliche Beratung, z. B. bei der Antragstellung zur Erlangung eines Schwerbehindertenausweises, Fragen zum Nachteilsausgleich, Fragen zur Gleichstellung, Fragen zur Gewährung von Wohngeld für Behinderte, Haushaltshilfen, Mobilitätstraining, behindertengerechte Wohnungen u.a.

Frau Agel teilt mit, dass das Konzept der Blista Marburg *„Orientierungshilfen für blinde und sehbehinderte Menschen“* vorliegt. Sobald sich die entsprechenden AGs damit befasst haben, wird das Konzept im Beirat vorgestellt und besprochen.

Frau Agel erklärt, dass sich ihre Tätigkeit als Behindertenbeauftragte auch in dem vorliegenden Jahresbericht 2014 des Behindertenbeirates widerspiegeln, da sie in den Arbeitskreisen mitarbeite. Darüber hinaus habe sie ihre Tätigkeiten in einem abteilungsinternen Jahresbericht dokumentiert.

Top 7:

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Keiner berichtet von der Sitzung der AG Bauvorhaben/Stadtführer am 09.02.2015.

Frau Petra Müller und Herr Enders haben alle im derzeitigen Tourist-Führer mit barrierefrei oder behindertengerecht angeführten Hotels und Ferien-

wohnungen aufgesucht und im Hinblick auf Barrierefreiheit begutachtet. Sie berichten über ihre Begehungen.

Die Unterkünfte wurden seinerzeit mit Fragebogen angefragt. Es zeigte sich allerdings, dass nicht überall, wo Barrierefreiheit angekreuzt wurde, diese auch vorhanden war. Die Betreiber wurden auf die Missstände angesprochen.

Herr Schäfer besitzt in Wetzlar eine behindertengerechte Ferienwohnung. Diese wird jährlich vier- bis fünfmal von Rollstuhlfahrern gebucht.

Herr Bürgermeister Wagner regt an, die einzelnen Betreiber der verschiedenen Beherbergungsbetriebe auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass im Vorfeld einer anstehenden Renovierung bzw. bei einem Umbau auch eine Beratung durch den Beirat erfolgen kann. Diesbezüglich sollte sich die Geschäftsstelle mit der Tourist-Info abstimmen.

Frau Keiner schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen der AG Bauvorhaben mit den für Planung zuständigen Mitarbeitern vom Bauordnungsamt zu sprechen und nachzufragen, inwieweit es möglich ist, Architekten bereits in der Planungsphase auf Barrierefreiheit hinzuweisen und die Möglichkeiten von Zuschüssen aufzuzeigen.

Herr Bürgermeister Wagner regt an, seitens des Beirates Kontakt mit der Architektenkammer aufzunehmen um eine Informationsveranstaltung zum Thema „barrierefreies Planen und Bauen“ durchzuführen.

Frau Petra Müller wird in den nächsten Wochen auch die Gaststätten der Kernstadt auf Barrierefreiheit testen

Frau Keiner berichtet von den Tätigkeiten der AG Bauvorhaben.

Hier stehen auch in diesem Jahr wieder 100.000 € für den barrierefreien Ausbau von Straßen und Querungen zur Verfügung. Eine der Maßnahmen könnte der Ausbau von Übergängen in Wetzlar-Dutenhofen zwischen Aldi/Globus im Bereich Wellergasse/Industriestraße sein.

Die Pläne stellt Herr Erbe in der nächsten Sitzung der AG am 10.03.2015 vor. Herr Bürgermeister Wagner berichtet, dass mit den Betreibern beider Märkte hinsichtlich einer finanziellen Beteiligung bereits Kontakt aufgenommen worden sei.

Ebenfalls in der nächsten Sitzung stellt Frau Kern die Weiterführung der behindertengerechten Route im Bereich Goethestraße, Kornmarkt, Konrad-Adenauer-Promenade in Richtung Altenzentrum vor.

Frau Keiner berichtet weiter, dass im vergangenen Jahr die Bushaltestelle am Krankenhaus barrierefrei umgebaut werden konnte. Das Altenzentrum

Wetzlar ist zurzeit dabei, eine Abteilung für gehörlose Senioren einzurichten. Sobald dieses Projekt abgeschlossen ist, soll es in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden. Die Sitzung könnte dann evtl. vor Ort stattfinden.

Zurzeit wird ein Parkplatzkonzept für Wetzlar erstellt. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird der Beirat prüfen, ob die vorhandenen Behindertenparkplätze an ihren jeweiligen Standorten noch zeitgemäß sind.

Herr Hebgen berichtet über das Problem des fehlenden Überganges von den Lahn-Dill-Kliniken zum Dialysezentrum und bringt eine Kreisverkehrslösung ins Gespräch. Herr Bürgermeister Wagner erläutert, dass diese Überlegung bereits auf Anregung des Klinikums geprüft worden sei. Zum jetzigen Zeitpunkt gebe es nach der Bewertung der Straßenverkehrsbehörde noch keinen Handlungsbedarf. Dies könnte sich aber mit einer weiteren Bebauung im Gebiet „Hörnsheimer Eck“ ändern. Die Straßenverkehrsbehörde beobachte die weitere Entwicklung.

Top 8:

Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

Top 9:

Verschiedenes

Herr Hebgen erläutert das Problem der fehlenden Gebärdendolmetscher, insbesondere in der Lahn-Dill-Klinik und bietet die Hilfe seiner Lebensgefährtin an, die die Gebärdensprache beherrscht.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt Frau Keiner für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 19.55 Uhr.

gez.

Bärbel Keiner
Vorsitzende

gez.

Verena Schröder
Schriftführerin

Anlage

PPP Frau Baetz